

KOMMENTAR



Markus Lohninger über das böse Ausland und böse Inländer.

Und wer schützt sie vor „uns“?

Die FPÖ hat es wieder in die Schlagzeilen geschafft. Man könnte meinen, dass einer Partei, die schon mit Slogans wie „Daham statt Islam“ oder „Heimatliebe statt Marokkaner-Diebe“ in den Wahlkampf geschritten war, das neuerliche Provozieren schon gar nicht mehr leicht fallen würde. Fast verwunderlich ist daher der Proteststurm, der sich zuletzt in Richtung der Heidenreichsteiner FPÖ bewegt hat. Handelte es sich doch um ein „Tschuschen-Bild“, das der Bezirksobmann im Internet verbreitet, aber nicht selbst angefertigt hatte (siehe Seite 4.0).

Die (blaue) Ausländer-Hetze stößt offenbar zunehmend auf weniger Gegenliebe. Das auch nicht ganz zu Unrecht. Vor allem, wenn man bedenkt, was „die Ausländer“ in Česká Velenice in jüngster Zeit mit Waldviertlern erlebten: den bewaffneten Raubüberfall eines Litschauer, den Granaten-Selbstmord eines Gastnerers aus verschmähter Liebe zu einer Prostituierten, den versuchten Prostituierten-Mord eines Gmünders im Suff. Die Rotlicht-, Glücksspiel- und Drogen-Szene in Velenice ist ein Problem, das nicht „die Ausländer“, sondern unsere Inländer verursachen. Ein tschechischer Unternehmer im Access-Industrial-Park klagte einmal darüber, dass aus dem Grund schwer Fachkräfte mit ihren Familien nach Velenice zu holen sind. Kein Wunder. m.lohninger@noen.at



Die Sonne im Arm

Christa Kummer umarmt gerne die Bäume im Waldviertel. In der Sonnenwelt kann sie jetzt sogar die Sonne umarmen (S. 35).

Österreicher: „Wir wurden angelogen“

ÖBB-Frust | Schützenhilfe für Andreas Beer: Schremser Bürgermeister

Von Markus Lohninger

BEZIRK GMÜND | Auf den vorige Woche von seinem Gmünder Partei- und Amtskollegen losgetretenen „Zug“ gegen die Entschleunigung der Franz-Josefs-Bahn springt der Schremser Bürgermeister Reinhard Österreicher (SPÖ) mit klaren Worten auf. „Wir wurden alle angelogen“, erinnert er an den Abzug des Vindobona-Zuges in den 1990er Jahren und das Ende des internationalen Schnellverkehrs auf der FJB: „Es wurde von ÖBB-Vertretern, Abgeordneten und Ministern gesagt, dass die Schnellzüge nur bis zum Abschluss der Elektrifizierung der Trasse verschwinden würden.“ Der Plan sei, so Österreicher, „vermutlich bereits damals ge-

wesen, dass die Schnellverbindung nicht zurück kommt.“

Seit 2010 ist Wien-Gmünd-Prag durchgehend elektrifiziert. Eine Rückkehr zu Schnellzügen ist nicht absehbar. Dafür kündigten die ÖBB für 2014 die Direktverbindung Graz-Wien-Prag auf der Nordbahn über Brünn – und nicht der FJ-Bahn über Gmünd und Budweis – an.

Rudolf Parnigoni, in den 1990er Jahren Verkehrssprecher der SPÖ im Nationalrat, will fünf Jahre nach dem Rückzug aus der Politik aktuelle politische Debatten nicht kommentieren. An die von Österreicher angesprochenen Zusagen könne er sich aber erinnern. „Abgesehen davon können sich Bahngesellschaften als wirtschaftlich denkende Unternehmen nicht dem

Fakt verschließen, dass für internationale Züge zwischen Budapest und Berlin die Route über West- und Hauptbahnhof auf die Franz-Josefs-Bahn die logische Trasse ist“, spricht Parnigoni die kürzere Streckenlänge und auch das Fahrgastpotenzial an: „Budweis ist ein Frequenzbringer. Der Bahnverkehr wird zunehmen, und die Trasse über Gmünd wird wichtiger werden – genauso wie über Brünn.“

ÖBB-Sprecher: Mehr Potenzial für Nordbahn

Christopher Seif, Sprecher der ÖBB, geht auf den Sager Österreicher – der eine schnelle Verbindung als wichtiges Mittel gegen die Abwanderung sieht – nicht ein und nimmt auch zum

SPRECHSTUNDE



Prim. Dr. Johannes Püspök ist ärztlicher Leiter des Moorheilbades Harbach.

Gesundheit für den Rücken!

Ich leide oft an einem stechenden Schmerz, der sich vom Rücken über das Gesäß bis in den Fuß zieht. Was ist das und was kann ich dagegen tun?

Experte Prim. Dr. Johannes Püspök: Dieser Schmerz wird meist durch (teilweises) Zusammendrücken des „Nervus ischiadicus“, bekannt als „Ischiasschmerz“, ausgelöst. Je nach Intensität können ausstrahlende Schmerzen, Sensibilitätsstörungen aber auch muskuläre Lähmungen entstehen. Gut können sie mit medikamentöser Schmerztherapie durch Tabletten,

„Regelmäßige sportliche Aktivitäten können Rückenschmerzen vermeiden“ **Prim. Dr. Johannes Püspök, Moorheilbad Harbach-Experte.**

Spritzen oder Nervenwurzel-Injektionen behandelt werden. Wenn die Schmerzphase abgeklungen ist, sollte mit der Kräftigung und Stärkung der Rückenmuskulatur begonnen werden! Denn: Die beste Vorbeugung gegen Ischiasschmerzen sind regelmäßige körperliche Bewegungen, gezieltes Wirbelsäulentraining und gezielte Kräftigung der Rückenmuskulatur. **Anzeige**

Moorheilbad Harbach
www.moorheilbad-harbach.at
☎ 02858/5255-0



Haben Sie Fragen an den Beste Gesundheit-Experten? Melden Sie sich unter info@beste-gesundheit.at

Österreicher beklagt gebrochene Versprechen bei FJB-Elektrifizierung.



Reinhard Österreicher gibt Andreas Beer im Kampf gegen die Verlangsamung der FJ-Bahn Rückendeckung.



Ex-SPÖ-Verkehrssprecher Rudolf Parnigoni sieht Wien-Gmünd-Prag „als logische Trasse“.

schon damals zweigleisig gewesen – der FJB daher leistungsmäßig „bei weitem überlegen“. Die geradere Nordbahnstrecke bietet auch noch Potenzial für Fahrzeit-Verkürzungen, während der FJ-Bahnausbau für 160 km/h „einen kompletten Neubau der Strecke bedeuten“ würde.

Ein kleines Zugeständnis ans Waldviertel gaben die ÖBB vorige Woche: Ab 9. Juni wird die Strecke Wien-Gmünd täglich im 2-Stunden-Takt mit klimatisierten Doppelstock-Zügen besetzt.

Zum Argument „Bedarf“: Ende 2007 stellte St. Pölten den Stadtverkehr auf das dichtbesetzte und schnelle LUP-Netz um, binnen zwei Jahren wurde die Gästezahl auf 4,3 Millionen fast verdoppelt.

Ende des Schnellverkehrs auf der FJ-Bahn nicht direkt Stellung. Zur Erinnerung: Als die ÖBB 1995 zum Anlass der FJB-Elektrifizierung von Wien nach Gmünd „bedeutende Fahrzeit-Verkürzungen“ ankündigten, fuhr der Waldviertel-Express die Strecke in 1:55 Stunden. Bereits 1914 (!) waren die 164 Kilometer zwischen Wien und Česká Velenice in 2:20 Stunden geschafft – mit Dampflokomotiv und inklusive Wasser-Stopp in Sig-

mundsherberg. Einige Verbindungen dauern heute länger...

Zahlen für seine Aussage in einer Tageszeitung, der Bedarf für einen Ausbau der FJ-Bahn sei nicht gegeben, liefert Seif der NÖN nicht. Fakt sei, dass der Fernverkehr Wien-Prag vor 22 Jahren auf die Nordbahn umgeleitet wurde. Als Hauptgrund nennt er die Strecke Brünn-Prag, die von der Bedeutung mit der Westbahn vergleichbar sei. Zudem sei die Route über Brünn



Erwin Pröll verordnet Windpark-Projekten einen Umwidmungsstopp bis Ende 2013. Damit ruht vorläufig auch das Projekt im Bezirk Gmünd.

Foto: privat

Verzögerung für Wind-Projekt

Pröll stoppt Umwidmungen | Für das geplante Windpark-Projekt im „Kiansaßwald“ ist mit einer Verzögerung zu rechnen.

Von Harald Winkler

BEZIRK GMÜND | „Der Fortschritt bei der Alternativenergie darf nicht zum Rückschritt im Landschaftsbild werden.“ Mit dieser Aussage verkündete Landeshauptmann Erwin Pröll einen vorübergehenden Stopp bei Flächenumwidmungen für neue Windräder, deren Umwidmungen noch nicht im Gemeinderat

beschlossen wurden. Vom Umwidmungsstopp ist demnach auch das Windpark-Projekt „Heidenreichstein und Amalien-dorf-Aalfang“ betroffen, welches sich derzeit im Genehmigungsverfahren befindet. Auf NÖN Anfrage konnte WEB-Pressesprecher Gerald Simon noch keine konkreten Auswirkungen auf das Projekt abschätzen. „Es wird wohl mit einer Verzögerung zu

rechnen sein.“ Die Umwidmung stünde dem Windpark-Projekt im Bezirk noch bevor.

Im Büro von Landesrat Stephan Pernkopf rechnet man mit dem Beschluss des neuen Raumordnungsprogrammes, das auch die Windräder-Standorte regelt, Ende des Jahres. Im Optimalfall erfolgt die Umwidmung des Projektgrundes nach dem Landtagsbeschluss.

GOLDENER STERN
ROMANTIK HOTEL & RESTAURANT

Schmankerl der Woche

vom 7.–10. Mai mittags um € 4,90
½ Brathendl mit Butterreis

Weinaktion bis 31. Mai

1/8 Glas ab € 1,30 / Flaschenweine ab € 4,90

Muttertags – Buffet

Sonntag, 12. Mai 11.30h–14.00h
„all you can eat“ € 16,50 p.P. Kinder bis 6 Jahre frei!

Schenken Sie **Genuss** mit einem **Gutschein!**

Bitte um Reservierung.

3950 Gmünd * Stadtplatz 15 * Tel. 02852/545 45 * rez@goldener-stern.eu * www.goldener-stern.eu